

80-82, 1. 55-58,
53-54, c. 51-52,

te. In Salington
u. 8030 Schafe.
In Deptford:
afe. Hornvieh 2.10-
10.

om 4. Juli.
ittags) 2,86 - 0,04
m.) 2,57 - 0,09
ittags) 0,42 - 0,01
benes) 3,72 - 0,01
") 3,62 - 0,01

wegen) Sp. 7,30 M.;
ung. 1.-
en ung. 1.- M.

Siepen,
reist.

MIMEXIN

gesetzlich geschützt.
u. behandelte Atteste.

Wanzen.

Wien, Hannover.

Noris, Zahn

Köln

Willy Becker,

erie.

reiner

ucker,

Kindermilch und
verfeinungen. In
und 1/2 Pf.

theker Dr. Glan,

Wieland 22.

Spielearten,

a dauerhaft, em-

eter Epeler,

berstraße 113.

ohnungen.

1. Etage,

2. Etage,

e-Zimmer,

offenen, per sofort

Weyerstr. 6.

Etage und ein

verm. Hyg. 9.

October gegen

7-10,000

unfünftlichen Zins-

ermittler.

Y. D. 704 an

ht hierseits

Logis

Offerten unter

die Exp.

alter

ucht auf einem

21 a. d. Expd.

Arbeiter

inden bei hohem

äftigung.

d. Remy'schen

verdi.

Lehrling

verdi.

ndor.

Wiedelhof.

bedegefelle ge-

lterath.

weinmehger-

p.

achfenes Wab-

schlafen kann,

t.

p.

ge und Haus-

agt die Expd.

7.

geleganten,

igen

lock

meine groß-

ansehen und

illige Preis

reuer.

bederstr. 3.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Brunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Martin'sblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaussträgen Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aussagen durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Mr. 149.

Mittwoch den 6. Juli 1898. (Jesaias.)

25. Jahrgang.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Nidderheim, 6. Juli. Gestern trat die Konferenz der Bauwerksverständigen zusammen, um über den Bauplan der Nationalfestspiele zu beraten. Heute tritt der Arbeitsausschuß zu diesen Beratungen hinzu, um die Grundzüge des Festplatzes festzulegen. Auf Morgen sind die Bewohner des Rheingaus und der umliegenden Gegenden zu einer Volksversammlung einberufen, um Volksausschüsse zu bilden.

Erfurt, 6. Juli. In dem bekannten Krawallprozeß sind 9 Angeklagte freigesprochen worden, einer wurde einer Verlesungsanklage überwiegen. Einer wurde wegen Beamtenehrlidung und 2 wegen Widerstands und Theilnahme am Aufstand zu 2 Mon. resp. 2 Jahren Festung verurtheilt. 7 wurden zu 1 1/2 bis 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Brüssel, 6. Juli. Während des Hochamtes in der Kirche zu Mieuville hat ein ansehnliches Geisteskranker auf den Pfarrer und Vikar geschossen. Der Attentäter wurde verhaftet.

Paris, 6. Juli. Frau Dreyfus stellte Antrag an die Regierung das Urtheil über ihren Mann für nichtig zu erklären, da geheime Aktenstücke an das Schwurgericht gekommen seien, von denen sein Verteidiger nichts erfahren hätte.

Rom, 6. Juli. Infolge mehrerer Unterredungen, welche Staatssekretär Rampolla mit dem spanischen Botschafter gehabt hat, knüpft die 'Italia' die Behauptung an, der hl. Vater werde sich zum Zwecke der Friedensvermittlung zwischen Amerika und Spanien an die Regierungen wenden.

London, 6. Juli. Der 'Standard' meldet, nach einem Telegramm Shafers betrage die Zahl der Todten und Verwundeten auf amerikanischer Seite 1800. 800 Verwundete werden augenblicklich in Santiago verpflegt, die übrigen sind auf das Hospitalgeschiff gebracht worden.

New-York, 6. Juli. Die Kommandanten der zerstörten Schiffe Biscaya, Furor und Pluton wurden gefangen. 3 Offiziere flohen an Bord des Waisos der Preisvereinigung.

Washington, 6. Juli. Mac Kinley telegraphirte an Watson und Shafter, sie sollten beraten, ob es möglich sei, mit der Flotte in den Hafen von Santiago einzulaufen und

die Stadt zu beschießen. Shafter berichtete zurück, Sampson sei in den Hafen eingelaufen und habe 6000 Mann gelandet.

Washington, 6. Juli. Die Vertreter der Großmächte sind bemüht, einen Waffenstillstand herbeizuführen, um alsdann den Frieden zu vermitteln. Mac Kinley ist mit einem Waffenstillstand einverstanden, wenn die Spanier ihn darum ersuchen.

Washington, 6. Juli. Admiral Sampson gestattete einem österreichischen und einem britischen Schiff in den Hafen von Santiago einzulaufen und die in der Stadt weilenden Fremden an Bord zu nehmen. Ein englisches Schiff ist aus dem Hafen ausgelaufen und begibt sich nach Kingston. — Die 'Griffiths Colon' hat sich so sehr auf eine Seite gelegt, daß ihre Rettung kaum möglich erscheint.

Deutschland.

* Berlin, 5. Juli.

Der Wahlbrief des Grafen Posadowsky wird von den offiziellen Berl. Pol. Nachr. als ein großer Erfolg hingestellt. Dieselben meinen, er habe der Socialdemokratie in Berlin zwei Mandate gestiftet, und das allein sei schon ein bedeutender Erfolg. Sodann fahren sie fort:

Man hatte vielfach einen bei weitem größeren Wahlerfolg der Socialdemokratie befürchtet; diesen verhindert und den bürgerlichen Wählern ihre Wahlpflicht in Gewissen und Gedächtnis gerufen zu haben, dazu hat der Posadowsky'sche Wahlbrief wesentlich beigetragen. Alle Dialectik und Druckerfischwörge wird an dieser, wie es scheint, jetzt unbenutzbar empfundenen Thatfache nichts ändern.

Es ist richtig, daß in Regierungskreisen ein erheblich größerer Wahlerfolg der Socialdemokratie befürchtet wurde, und zwar war an einigen hohen Stellen die Meinung verbreitet, die socialdemokratische Fraction des Reichstages könne es wohl auf 100 Mitglieder bringen. Daß der Wahlbrief des Grafen Posadowsky größere Wahlerfolge der Socialdemokratie verhindert habe, erscheint uns jedoch nicht zutreffend. Man hat sich dadurch ebenso wenig beeinflussen lassen wie durch die 'Politik der Sammlung'.

CPC. Die Kreuztg. war bekanntlich in der letzten Zeit der Bismarck'schen Kanzlerschaft bei Hofe in Ungnade gefallen, sodaß sie aus den königlichen Schließern verbannt wurde. Zu ihrem 50jährigen Jubiläum hat sie nun eine

Subsidiumsdepesche an den Kaiser gerichtet und darauf hat sie von Herrn v. Lucanus ein Telegramm erhalten, wonach der Kaiser ihr für das Gelübde der Treue danken läßt.

CPC. Prinz Alexander v. Hohenlohe, der Sohn des Reichskanzlers, schreibt der 'Tägl. Rundschau', daß er, mit der sogenannten autoritativen Erklärung in der 'Kreuztg.' (zu dem Briefe seines Vaters an den Prinzen Carolath), welcher bereits vom Reichskanzler als von einem Unbenannten herrührend gekennzeichnet worden ist, nicht das Geringste zu thun habe. Woher stammt denn nun eigentlich die Erklärung? Vom Grafen v. Posadowsky?

CPC. Die Jahresberichte der preussischen Fabrikinspektoren sind soeben erschienen. Sie enthalten auch diesmal mancherlei Mittheilungen über die praktische Handhabung der Arbeiterschutzgesetzgebung und beachtenswerthe, durch Beschreibungen und Skizzen näher erläuterte Vorschläge über Unfallverhütung oder Bekämpfung gewerblicher Krankheiten, ferner vielfach zum Theil eingehende Neußerungen über die Frage der Einführung eines sogenannten sanitären Maximalarbeitstages sowie auch für weitere Kreise interessante Mittheilungen aus dem Gebiete der Arbeiterwohlfahrtsanstalten.

CPC. Mit der ersten Einrichtung der deutschen Niederlassung in Hankau ist der Nordd. Alg. Btg. zufolge ein consularischer Beamter betraut worden, der voraussichtlich bereits in nächster Zeit dort eintreffen wird.

*** Zum Capitel der Officierspostämter** liefert eine Feststellung der 'Straßb. Post' einen interessanten Beitrag. Kürzlich wurde in einer Todesanzeige das Hinscheiden eines königlichen Postdirectors und Lieutenants a. D. im Alter von 28 Jahren mitgetheilt. Also ein pensionirter Secondlieutenant war bereits im Alter von 28 Jahren Postdirector; ein als Militärent bei der Postverwaltung eingetretener Cleve wartet unter Umständen noch im Alter von 48 Jahren auf seine Ernennung als Postdirector!

Holland.

*** Niederlande.** Die erste Kammer nahm mit 32 gegen 13 Stimmen den Gesetzentwurf betr. die persönliche Militärdienstpflicht an.

Frankreich.

* Paris, 4. Juli. Gegenüber der von Ester-

hazy herrührenden Darstellung des 'Soir' berichten heute andere Blätter, Esterhazy habe Picquart hinterücks angefallen und ihm mit einem Schlüssel einen Schlag über den Arm versetzt. Darauf habe Picquart mit seinem Stod Esterhazy in's Gesicht gehauen und ihm den Hut vom Kopfe geschlagen. Picquart werde Esterhazy gerichtlich belangen.

Rußland.

* Petersburg, 3. Juli. In der zweiten Hälfte des Monats August findet in Moskau in Gegenwart des Kaisers die Enthüllung des Denkmals Kaiser Alexanders II. statt, wozu auf Befehl des Kaisers alle Personen eingeladen sind, die zum Gefolge des Kaisers Alexander II. gehörten. — Die der Gesellschaft ostibirischer Eisenwerke gehörige Schienenwalzerei im Gouvernement Irkutsk hat ihre Thätigkeit begonnen. Es ist dies die erste Herstellung von Eisenbahnschienen in Sibirien.

Spanisch-amerikanischer Conflict.

Einen schweren Schlag haben die Amerikaner den Spaniern zugefügt und so in die Lage des Krieges eine bedeutungsvolle Entscheidung gebracht. Der Kampf hatte sich seit Wochen auf Santiago de Cuba concentrirt. In dieser Woche standen die Hauptstreitkräfte der Spanier. Zur Zeit der Landung der Amerikaner standen in und um Santiago 10000 Mann unter General Unzueta, 8000 Mann hielten die Straße nach Calmanera besetzt, während 8000 Mann im Innern gegen die Injurgenten operirten. Die Amerikaner griffen Santiago zu Wasser und zu Lande an. Mit Hilfe der Russländer wurde ein eiserner Ring um die Festung gezogen und am Freitag der Sturm auf Santiago begonnen. Es wurden die Spanier trotz heldenmüthigen Widerstandes aus ihren Stellungen vertrieben und auf Santiago zurückgeworfen. Am Sonntag wurde der Kampf wieder aufgenommen, aber ein entscheidender Erfolg noch nicht erzielt. Der Befehlshaber der amerikanischen Truppen, General Schafter, hatte die Hoffnung ausgesprochen, Santiago vor Sonnenuntergang zu nehmen. Der verzweifelte Widerstand, der jedoch von spanischer Seite geleistet wurde, hat diese Hoffnung zu Schanden gemacht. Der Oberbefehlshaber der Armee der Vereinigten Staaten, General Miles, hat die Schlacht als 'partio remis' bezeichnet. General Schafter hat sich schließlich zur Einstellung des Angriffs und zur theilweisen Räumung der am Freitag eroberten Stellungen veranlaßt. Die Lage der Spanier besserte sich auch insofern, als die im Eilmarfch heranmarschirten Verstärkungen, 6000 Mann unter General Pando, in Santiago eintrafen.

Am Sonntag wurde jedoch eine entscheidende Wendung zu Gunsten der Amerikaner durch das Eingreifen der amerikanischen Flotte herbeigeführt. Die spanische

Gelöste Räthsel.

Roman von G. M. Robins.

(Nachdruck verboten.)

36) Jetzt verstummte endlich der laute Beifallsruf und die Musik. Florence hatte ihren Platz wieder eingenommen und empfing die Huldigungen der Mitkämpfer. Eine Stille trat ein, und mit Spannung folgte die Menge der Feier.

Da plötzlich erkante ein brüllender Donner, ein zweiter folgte, dann ein dritter, und der Boden erzitterte.

"Erbeben, ein Erbeben!" schrien erschreckt die Frauen, und Hunderte flohen querüber. Die Zurückbleibenden blieben noch Neuminster, von wo der Donner erkante. Im ersten Augenblick sah man nur eine Wand, wo die von der Sonne beschienenen Mauern gestanden hatten. Dann erhob sich langsam eine dicke Masse von schwarzem Rauch, welche sich rasch nach oben ausdehnte, und aus der sich feurige Zungen erhoben. Marsden's erster Gedanke war Florence, und er warnte sich nach ihr um, um sie zu beruhigen. Als seine Wille auf sie fielen, wurde er von Furcht erfasst, sie hatte sich erhoben, ihr Gesicht war bleich und ihre großen Augen weit aufgerissen. In diesem Augenblick war sie wahnsinnig. — Sie schrie mit schriller Stimme: "Dies haben sie gethan; sie haben den Dom zerstört, und ich habe ihnen geholfen!"

Florence, beruhigte Dich," sagte Marsden und wollte ihre Hand ergreifen.

Sie rief ihn zurück.
"Fort!" schrie sie mit unvermutheter Festigkeit, "fort! sage ich. Sehet Daubre! Rührt ihn nicht an. Er hat eine Bombe bei sich und wird Euch tödten! Was habe ich gesagt! Habe ich nicht gesagt, ich wolle allein zu Grunde gehen, und Niemand mit mir in's Verderben ziehen! Aber man wollte nicht hören, und jetzt haben sie es gethan. Feuer! Feuer! Der Rauch steigt zum Himmel, und mit meinem Gelde wurde die Bombe bezahlt, die das Unglück angerichtet hat!"

Sie verstummte plötzlich. Ein Mädchen hatte die schlanke Gestalt der Unglücklichen in die Arme geschlossen. Es war Molly, deren Anblick Oberst Marsden etwas beruhigte.

Wilde Verwirrung herrschte. Die von der Panik ergriffene Menge hatte die wahre Bedeutung dessen

begriffen, was sie erst für ein Erbeben hielt. Die Kathedrale war in die Luft gesprengt. Hunderte eilten fort nach der brennenden Kirche. Auch auf der Tribüne herrschten Klagen der Verwirrung. Man vernahmte die Anstöße.

Nur um Florence trat ein tiefes Schweigen ein. Alle blickten sich erstaunt an. Fräulein war in das Zeit geilt, und brachte ein Glas Wein, das Molly sogleich ihrer Herrin reichte. Florence verneigte sich gedanklos zu trinken, während Molly sich blickend an Marsden wandte.

Führen Sie sie sogleich in das Haus", bot sie. Marsden näherte sich der bleichen Königin der Schönheit. "Kommen Sie," sagte er und machte eine Bewegung, ihre Hand in seinen Arm zu legen.

Aber wieder schrie sie laut auf: "Fort, fort! Kommen Sie mir nicht zu nahe, Daubre wird Sie tödten! Lassen Sie mich jetzt nur allein sterben!" "Florence, ich bitte Sie, beruhigen Sie sich. Wenn Sie wirklich Daubre beschuldigen wollen, so müssen Sie sich selbst beherrschen, aber die Leute werden Sie für wahnsinnig halten und Ihnen nichts glauben. Kommen Sie ruhig mit mir in's Haus zurück."

Mit ersten Willen, die ihm zu Herzen gingen, sah sie ihn an, dann aber ließ sie sich ruhig von ihm fortführen.

"Nehmen Sie auf Daubre," flüsterte Marsden Conrad zu. "Er darf nicht fort, was auch geschehen mag!"

Conrad sah ihn erstaunt an, und blickte sich suchend um. Daubre stand auf einem Stuhl in der Nähe mit gleichgültiger Miene, und sah durch ein Opcnglas nach der brennenden Kathedrale. Karlchen Graves näherte sich ihm und klopfte ihm auf die Schulter.

"Gottlob, Daubre, alter Knabe! Miß Treuon hat sich sehr frei über Sie ausgesprochen."

"Ja, wirklich," erwiderte Daubre, indem er von dem Stuhl herabsstieg und gleichmüthig sein Glas einlegte.

Conrad trat einen Schritt näher.

"Ist sie wahnsinnig?" fragte er ängstlich. "Wahnsinnig?" D nein. Ich glaube nicht, aber äußerst unklug." erwiderte Daubre, indem er seine silberne Cigarrenbüchse öffnete und eine Cigarette auswählte.

"Was, aber es war doch nichts wahr von dem Unfann, von den Bomben, die sie begehrt habe, um die Kathedrale in die Luft zu sprengen?"

"Es ist mehr daran, als man gern glauben würde," erwiderte Daubre, indem er seine Cigarette anzündete. "Wie, aber wirklich?"

"Ich weiß leider mehr, als für die Gemüthsruhe gut ist," erwiderte Daubre. Dann warf er das erlöschende Händgölz fort und setzte den Fuß darauf.

35. Gefangen.

Conrad stand halb betäubt inmitten der unruhigen Menge und des erregten Stimmengewirrs. Wände wurden umgeworfen, Flaggen heruntergerissen, die Wäffe schwannte hin und her und begann sich zu zerstreuen. Die eingeladenen Gäste wechselten fragende Blicke miteinander.

Ein dumpfes Gebrüll erhob sich unter dem Volk, wie es Conrad Potter nie zuvor unter den Leuten seiner Heimath gehört hatte. Es war das Gebrüll der jammervollen Volksmenge. Sie begann zu begreifen, daß verbrecherische Hände ihr Münster in Brand gesetzt hatten, und alle verlangten jetzt einstimmig nach Rache.

Wenn Daubre's Herz rascher schlug bei dem Gedanken, wie sein Schicksal in den Händen der Leute ruhe, wenn sie ihn kennen würden, verstand er doch, dies sorgsam zu verbergen.

Ein Strom von Fragen verfolgte Conrad, während er auf Daubre zutrat, der mit vollkommenster Unbeangenhtheit noch auf derselben Stelle stand, wo Graves ihn verlassen hatte, und ruhig rauchte.

"Sie werden einsehen," sagte Conrad kurz, daß die Anklage, welche Miß Treuon soeben gegen Sie ausgesprochen hat, widerlegt werden muß; daß Sie ein Anarchist seien, klingt wirklich überraschend, aber dort drüben bei Neominster liegt eine schreckliche Thatfache und irgend Jemand muß sie verschuldet haben."

Daubre streifte mit seinem Finger die Asche der Cigarette ab.

"Verlangen Sie im Ernst von mir Aufklärung, Herr Potter? Das wundere mich, aber ich will Sie natürlich befriedigen. Ich hoffe nur, daß Sie noch einen Augenblick überlegen; ich war Ihr Gast, und möchte nicht, daß Sie durch mich Unannehmlichkeiten erfahren."

"Ich verstehe nicht, was Sie meinen," bemerkte Conrad kurz.

Daubre maß ihn mit einem verächtlichen Blick, der empörend war.

"Wollen Sie die Sache nicht lieber ruhen lassen,

bis sie nach London kommt? Das würde Ihnen den Skandal ersparen. Sie werden doch nicht bedächtigen, die Gerechtigkeit zu täuschen, indem Sie ihr zur Flucht verhelfen?"

"Sie sprechen in Räthseln, mein Herr."

"Nun sehen Sie", erwiderte Daubre mit einem herablassenden Schlag auf den Arm des Andern. "Sie und ihre Fräulein Schwester waren so gütig gegen mich, als ich wünschen konnte. Können Sie glauben, daß ich Sie dafür mit Un dank lohnen wollte? Schon aus diesem Grunde allein habe ich geschwiegen, und Sie sehen," sagte er, indem er mit dem Kopf nach Neominster zu nickte, "was daraus folgte. Wollen Sie aber wirklich, daß alles an den Tag kommt, so werde ich Ihnen mit Vergnügen Alles sagen, was ich weiß, aber dazu konnte ich mich nicht entschließen, ohne Sie zuvor zu warnen."

"Mein Herr", erwiderte Conrad mit stark geröthetem Gesicht, "nur aus dem Grunde würde ich wünschen, eine Unterredung zu vermeiden, wenn Sie im Besitz von Thatfachen wären, welche Miß Treuon belangen könnten, aber da dies unglücklich ist, wird es besser sein, wir verlieren weiter keine Zeit mit unnützen Worten."

"Gut", erwiderte Daubre mit sanfter Nachgiebigkeit, "wenn Sie es so haben wollen, — aber Sie werden mir später die Gerechtigkeit widerfahren lassen, sich daran zu erinnern, daß ich es nicht wünschte."

Während er sprach, war Molly leise hinter Conrad getreten, berührte seinen Arm und reichte ihm einen Papierstuck; er kam von Marsden, welcher schrieb: "Kommen Sie sogleich zu mir. Der Mann, welcher Molly folgt, wird Daubre bewachen; er ist ein Detectiv. Ich muß Sie sogleich sprechen, ehe die Leute gehen."

Conrad blickte über seine Schulter und bemerkte einen hochaufgewachsenen Mann, welcher den Eindruck großer physischer Kraft machte.

"Ich werde sogleich kommen," erwiderte er, nachdem er mit diesem Mann einen raschen Blick des Verständnisses gewechselt.

"Entschuldigen Sie mich einen Augenblick," sagte er hastig zu Daubre, wandte sich um und ging rasch dem Hause zu, wohin Molly ihm folgte.

Als Macartney den Mann, welchen er zu beobachten beauftragt war, sah, fuhr er etwas zusammen mit einem Blick ungeheuersten Erstaunens, der aber sofort wieder verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

überhaupt von der Entstehung des Feuers nichts. Als die Scheune lichterloh brannte, stand Mayer dabei und sagte: „Nur brennen, es schadet nichts.“ Die Geschworenen erklärten den Mayer der vorläufigen Brandstiftung schuldig und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

Vermischtes.
Die erste chinesische Zeitung in Deutschland wird in den nächsten Tagen im Verlage der „Internationalen Verlagsgesellschaft“ in Berlin erscheinen. Die Zeitung, die in chinesischer Sprache gedruckt und den chinesischen Namen: „Go-Goa-Chien Weng, Organ zur Vertretung der europäischen Industrie in China“ führt, soll dem Vernehmen nach hochinteressante deutsche Colossalunternehmen in China vertreten und nicht nur die politischen Interessen Deutschlands in China vertreten, sondern namentlich auch den mächtig aufblühenden deutschen Export nach China fördern und unterstützen. Das neue Organ soll in einer Auflage von 11.000 Exemplaren erscheinen und allen chinesischen Großkaufleuten sowie den sämtlichen Vicekonsulen, den Behörden und Mandarinen regelmäßig zugehen.

New-York, 5. Juli. Nach einem Telegramm aus Hampton (New-Hampshire) hat ein furchtbarer Sturm einen Teil der Küste von Hampton gestern Nachmittag heimgesucht und einen gewaltigen Schaden an Besitztümern verursacht. Viele Landhäuser und mehrere kleine Gasthöfe sind umgeworfen und die aus Holz gebaute Statuengruppe ist zerstört worden. Sieben Personen sind hierbei getötet und etwa 100 verletzt. Eine Nacht kenterte, wobei 5 Personen umkamen. Die Bewohner (Massachusetts) sind genötigt, daß der Vergrößerungskampf Surf City gekämpft ist; er hatte 60 Personen an Bord, von denen, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, 7 ertrunken sind; man fürchtet, daß die Zahl der Opfer noch größer ist.

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbenen Eheleute
Hainer Broir
und **Cornelia geb. Kallen**
findet Donnerstag den 7. cr., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu ergebenst einladet
die Familie.

Die Beerdigung
der zu Hastenrath verstorbenen
Frau Wittwe
Ant. Victor Dubois
findet heute Nachmittag 4 Uhr vom Hause Hamthorwallstr. 23 aus statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Danksagung.
Allen, die mir zu meinem silbernen Jubiläum ihren Glückwunsch dargebracht haben, sowie den geliebten Einwohnern der Pfarre Holzheim, besonders aber dem Herrn Pfarrer Gerards, dem Herrn Ehrenbürgermeister Hoffmann, den Herren Mitgliedern des Gemeinderathes, den Herren Kollegen und dem Schützen u. Männer-Gesang-Verein spreche ich hierdurch meinen tiefgefühlten Dank aus für die Bewilligungen, mit denen ich zu einem unvergeßlichen Tag gemacht.

Holzheim den 5. Juli 1898.
G. Mähler, Lehrer.

Fruchtverkauf
zu Edum.
Am Mittwoch den 13. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, lassen die Geschwister Mayer zu Edum, beim Wirth Neurer daselbst, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen nachverzeichnetes Korn:

8 1/2 Morgen an Edum,
7 1/2 Morgen am Edumerberg,
3 1/2 Morgen am Jüngerdorferweg,
1 1/2 Morgen im „Heimgehof“,
Wevelinghoven, den 5. Juli 1898.
Notar Vorren, Justizrat.

Bruchbandagen
in allen Sorten stets vorräthig; besonders empfohlen neueste **Rubber-Gummibandagen**, deren Gebrauch höhere Heilung erzielt.

V. J. Veiffer,
approbierter Bandagist,
Hofstraße 16.

Eine schöne frische **Kuh** zu verkaufen, garantirt 32 Liter Milch. Wo, sagt die Exped.

Warnung!
An Stelle des bekannten und althergebrachten echten **Dr. Thompson's Seifenpulver** werden den verehr. Hausfrauen von den Händlern oft minderwertige Produkte untergejubelt. Man verlange deshalb beim Einkauf ausdrücklich die Schutzmarke „Schwan“. **Ueberall vorräthig** à 15 Pf. per 1/2 Pfd.-Pack.

Peters & Co., Bankgeschäft, Neuf,
Königsstraße 32.
Vollgezeichnetes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Neueren M. 1.700.000.
Telephon 117. Neuf, 5. Juli 1898.

Wechsel.	Brief	Geld	Geld-Kurse	Notizen
Amsterdam 100 fl.	189.45	169.20	Gouvernains 20.31	
Rotterdam 100 fl.	239.	—	engl. Noten 20.32	
Antwerpen 100 fl.	80.90	80.75	20-frs.-Stk. 16.19	
Brüssel 100 fl.	—	—	5-frs.-Stk. 4.00	
London 1 £.	20.40	20.37	franz. Noten 80.65	
do. 1 £.	239.	—	belgische „ 80.59	
Paris 100 frs.	80.95	80.80	holländ. „ 168.95	
do. 100 frs.	239.	—	amerik. Gold 4.16	
Frankfurt 100 M.	75.65	75.08	„ Noten 4.15	
do. 100 M.	239.	—	„ 4.16	
Schweiz 100 frs.	80.70	80.40	„ 80.45	

Ermäßigung laufender Rechnungen und Wechsel unter konstanten Bedingungen.
Annahme von Spareinlagen
zu 4% bei 12monatlicher Kündigung
„ 3% „ „ „ „
„ 2% „ „ „ „ „
„ 1% „ „ „ „ „
„ 1/2% „ „ „ „ „
„ 1/4% „ „ „ „ „
„ 1/8% „ „ „ „ „
„ 1/16% „ „ „ „ „
„ 1/32% „ „ „ „ „
„ 1/64% „ „ „ „ „
„ 1/128% „ „ „ „ „
„ 1/256% „ „ „ „ „
„ 1/512% „ „ „ „ „
„ 1/1024% „ „ „ „ „
„ 1/2048% „ „ „ „ „
„ 1/4096% „ „ „ „ „
„ 1/8192% „ „ „ „ „
„ 1/16384% „ „ „ „ „
„ 1/32768% „ „ „ „ „
„ 1/65536% „ „ „ „ „
„ 1/131072% „ „ „ „ „
„ 1/262144% „ „ „ „ „
„ 1/524288% „ „ „ „ „
„ 1/1048576% „ „ „ „ „
„ 1/2097152% „ „ „ „ „
„ 1/4194304% „ „ „ „ „
„ 1/8388608% „ „ „ „ „
„ 1/16777216% „ „ „ „ „
„ 1/33554432% „ „ „ „ „
„ 1/67108864% „ „ „ „ „
„ 1/134217728% „ „ „ „ „
„ 1/268435456% „ „ „ „ „
„ 1/536870912% „ „ „ „ „
„ 1/1073741824% „ „ „ „ „
„ 1/2147483648% „ „ „ „ „
„ 1/4294967296% „ „ „ „ „
„ 1/8589934592% „ „ „ „ „
„ 1/17179869184% „ „ „ „ „
„ 1/34359738368% „ „ „ „ „
„ 1/68719476736% „ „ „ „ „
„ 1/137438953472% „ „ „ „ „
„ 1/274877906944% „ „ „ „ „
„ 1/549755813888% „ „ „ „ „
„ 1/1099511627776% „ „ „ „ „
„ 1/2199023255552% „ „ „ „ „
„ 1/4398046511104% „ „ „ „ „
„ 1/8796093022208% „ „ „ „ „
„ 1/17592186044416% „ „ „ „ „
„ 1/35184372088832% „ „ „ „ „
„ 1/70368744177664% „ „ „ „ „
„ 1/14073748835528% „ „ „ „ „
„ 1/28147497671056% „ „ „ „ „
„ 1/56294995342112% „ „ „ „ „
„ 1/112589990684224% „ „ „ „ „
„ 1/225179981368448% „ „ „ „ „
„ 1/450359962736896% „ „ „ „ „
„ 1/900719925473792% „ „ „ „ „
„ 1/1801439851447584% „ „ „ „ „
„ 1/3602879702895168% „ „ „ „ „
„ 1/7205759405790336% „ „ „ „ „
„ 1/14411518811580672% „ „ „ „ „
„ 1/28823037623161344% „ „ „ „ „
„ 1/57646075246322688% „ „ „ „ „
„ 1/115292150492645376% „ „ „ „ „
„ 1/230584300985290752% „ „ „ „ „
„ 1/461168601970581504% „ „ „ „ „
„ 1/922337203941163008% „ „ „ „ „
„ 1/1844674407882326016% „ „ „ „ „
„ 1/3689348815764652032% „ „ „ „ „
„ 1/7378697631529304064% „ „ „ „ „
„ 1/14757395262578568128% „ „ „ „ „
„ 1/29514790525157136256% „ „ „ „ „
„ 1/59029581050314272512% „ „ „ „ „
„ 1/1180591621006285445224% „ „ „ „ „
„ 1/2361183242012570890448% „ „ „ „ „
„ 1/4722366484025141780896% „ „ „ „ „
„ 1/9444732968050283561792% „ „ „ „ „
„ 1/1888946536010566712384% „ „ „ „ „
„ 1/3777893072021133424256% „ „ „ „ „
„ 1/7555786144042266848512% „ „ „ „ „
„ 1/1511157228808453377024% „ „ „ „ „
„ 1/302231445761690675404448% „ „ „ „ „
„ 1/604462891523381350908896% „ „ „ „ „
„ 1/1208925823047626701817792% „ „ „ „ „
„ 1/2417851646095253403635584% „ „ „ „ „
„ 1/4835703292190506807271168% „ „ „ „ „
„ 1/9671406584381013614542336% „ „ „ „ „
„ 1/1934281316876027222908672% „ „ „ „ „
„ 1/3868562633752054445817344% „ „ „ „ „
„ 1/7737125267504108891634688% „ „ „ „ „
„ 1/1547425053500821778326876% „ „ „ „ „
„ 1/3094850107001643556653752% „ „ „ „ „
„ 1/61897002140032871113277504% „ „ „ „ „
„ 1/12379400428006574226555008% „ „ „ „ „
„ 1/24758800856013148453110016% „ „ „ „ „
„ 1/49517601712026296908220032% „ „ „ „ „
„ 1/99035203424052593816440064% „ „ „ „ „
„ 1/198070406848105187328880128% „ „ „ „ „
„ 1/3961408136962103746577664512% „ „ „ „ „
„ 1/7922816273924207493155332224% „ „ „ „ „
„ 1/15845632547848414873110664448% „ „ „ „ „
„ 1/3169126509569682974622132888896% „ „ „ „ „
„ 1/6338253019139365949244257777792% „ „ „ „ „
„ 1/12676506038278731839888955555584% „ „ „ „ „
„ 1/25353012076557467677777811111168% „ „ „ „ „
„ 1/50706024153114935355555622222336% „ „ „ „ „
„ 1/10141204830622987067111111144444448% „ „ „ „ „
„ 1/2028240966124577534222222288888896% „ „ „ „ „
„ 1/4056481932249154868444444577777792% „ „ „ „ „
„ 1/8112963864498309736888889155555584% „ „ „ „ „
„ 1/1622592736996601947377777831111168% „ „ „ „ „
„ 1/3245185473993203894755555662222336% „ „ „ „ „
„ 1/6490370947986407789511111124444448% „ „ „ „ „
„ 1/1298074189597361577902222248888896% „ „ „ „ „
„ 1/2596148379174723155780444457777792% „ „ „ „ „
„ 1/519229675834944631157780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/1038459351669888962231557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/20769187033397779246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/4153837406679559849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/830767481335911989849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/1661534962679559849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/332306992535911989849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/664613985071823959849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/13292279701454791989849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/265845594029095839849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/531691188058191679849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/1063382361183343539849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/2126764722366687079849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/42535294447333741559849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/8507058891466748311989849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/170141177829348639849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/340282355658697279849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/680564711317394559849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/136112942263578911989849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/272225884527157839849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/544451769054315779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/10889035381083155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/2177807076216631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/435561415243326231155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/871122830486652462631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/17422456097733252462631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/34844912195466504924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/6968982439093300984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/1393796487818660196984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/2787592975637320393984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/5575185951274640787984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/1115037190254881575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/22300743805097631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/446014876101952631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/8920297522039052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/178405944440781052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/356811888881563621052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/713623777773127241052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/142724755555625481052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/285449511111250961052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/570899022222501921052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/1141798044445038421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/2283596088881007648421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/456719217777201529696421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/91343843555540305938421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/1826876711118061187768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/36537534222261223547568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/7307506844442244711511568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/1461501368888448942282311568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/2923002737777897884456526311568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/58460054755557957689111568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/11692010951191557689111568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/2338402190238311557689111568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/4676804380476622311557689111568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/93536087609532446246311557689111568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/187072175219084894896421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/37414435043816977938421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/748288700876339558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/149657741753711811558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/2993154835074236223568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/59863096701484724511558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/119726193402969448223568421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/2394523868059388964511558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/4789047736118777938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/9578095472237555877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/191561908447511155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/38312381689502231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/76624763379004462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/153249527558009124462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/306499055116001884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/6129981102200376884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/1225996224400753776884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/245199244880150753776884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/49039848976030150753776884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/9807969795206030150753776884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/1961593959041206030150753776884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/392318791808241206030150753776884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/78463758361648241206030150753776884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/15692751672329684241206030150753776884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/313855033446593684241206030150753776884462231155877938911558768421052631575984924631155779849246311557780888915555584% „ „ „ „ „
„ 1/62771006689318736842412060301507537768844622311558779389115587684210526315759

